



Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Jahresbericht 2009

Von

Dr. Ursula Mothes-Wagner

Erstellt im Auftrag des
Fachbereichs Bauen, Wasser- und Naturschutz
- Fachdienst Wasser und Naturschutz -
des
Kreisausschusses Marburg-Biedenkopf

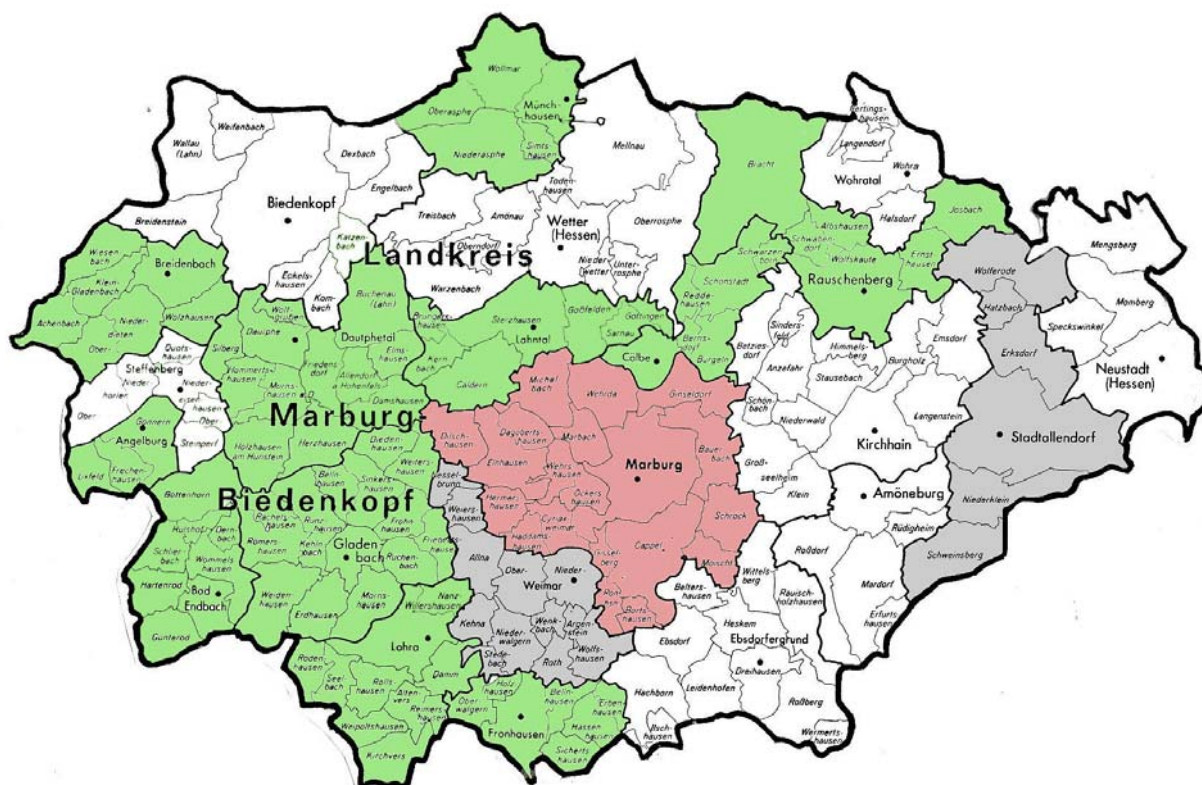
Wohratal, im Dezember 2009



Kurzfassung Gesamtbericht

2008/2009 haben drei weitere Kommunen Rahmenverträge zur Agentur Naturentwicklung abgeschlossen (Cölbe, Lahntal, Bad Endbach). Die Arbeiten des Berichtsjahres lagen daher schwerpunktmäßig auf der **Ergänzung des regionalen Flächen- und Maßnahmenkatasters** um Flächeninformationen für die drei Gemeindegebiete (GIS), auf der Zusammenstellung und Auswertung der BBPL bzgl. der festgesetzten Kompensationsmaßnahmen, auf der **Umsetzungs- und Funktionskontrolle** dieser Kompensationsmaßnahmen sowie auf der Zusammenstellung des Kompensationsbedarfs und der Erstellung einer To-Do-Liste für das weitere Vorgehen in den drei Gemeinden.

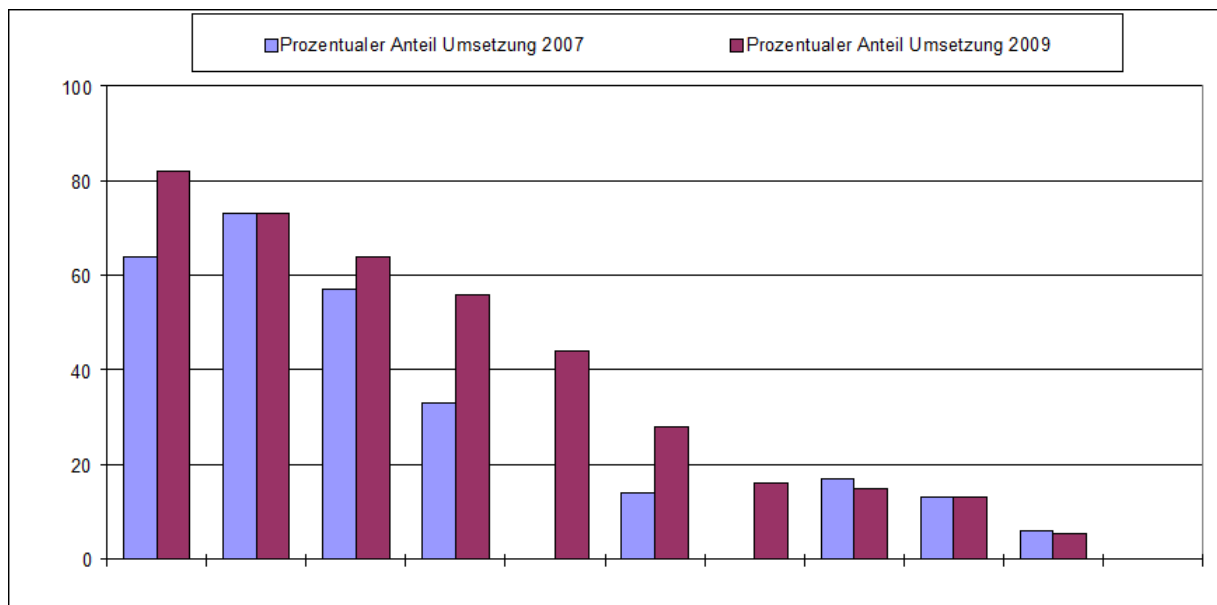
Abb. 1 Städte und Gemeinden mit Rahmenverträgen zur Agentur(grün), grau = kommunale Umweltberater, rot = Stadt Marburg, Stand Dezember 2009



Die **Umsetzung der jeweiligen Kompensationsverpflichtungen** der übrigen Rahmengemeinden sowie die Entwicklung von Alternativmaßnahmen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Es konnten einige alternativen Maßnahmen abgestimmt oder festgesetzte abgeschlossen werden (Abb. 2), andere verzögerten sich aus verschiedenen Gründen. So hatten einige Kommunen im Rahmen von interkommunalen Arbeitsgruppen die Probleme des demografischen Wandels in ihren Kommunen diskutiert und als Lösungswege auch Neustrukturierungen ihrer kommunalen Bauleitplanung angedacht (z.T. Flächenreduzierungen, Aufteilung auf mehrere Bauabschnitte etc.). Diese Lösungswege haben z.T. Einfluss auf die Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung bestehender BBPL, so dass auch Alternativen in der Kompensationsplanung zu erwarten sind. Es ist derzeit jedoch nicht einzuschätzen, ob und ggf. wann solche Bauflächen-Änderungen seitens der Kommunen tatsächlich realisiert werden.



Abb. 2 Anteil der BBPl mit umgesetzter Kompensationsverpflichtung an allen BBPl mit Kompensationsbedarf, Vergleich der Gemeinden 2007-2009



Ein weiteres Problem bei der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen ist eine seit einigen Jahren abnehmende Flächenverfügbarkeit. Flächen, die im öffentlichen Eigentum stehen und damit bevorzugt für Maßnahmen des Naturschutzes eingesetzt werden sollen (s. HeNatG), werden oftmals landwirtschaftlich genutzt (Pachtverträge!) und von den Bewirtschaftern nur ungern für eine Naturschutzmaßnahme abgegeben oder die Nutzungsart umgestellt. Kompensationsmaßnahmen, die auf privaten Flächen festgesetzt sind, können i.d.R. wegen fehlender Verkaufsbereitschaft der Eigentümer überhaupt nicht umgesetzt werden. Alternativen auf öffentlichen Grundflächen stehen meist nicht zur Verfügung, weil nur wenige Kommunen in der Vergangenheit ein vorausschauendes Kompensationsflächenmanagement betrieben haben.

Dennoch wurde im Berichtsjahr versucht, neben der Fortsetzung bereits begonnener Projekte **neue Projektideen** zu entwickeln und abzustimmen, die als alternative Maßnahmen den entsprechenden BBPl oder dem Ökokonto zugeordnet werden können. Einige dieser Projektideen konnten im Berichtsjahr bereits umgesetzt werden. Ein nach wie vor noch unzureichend bearbeitetes Thema ist die Entwicklung von gemeindeübergreifenden Flächenpoolösungen. Hier soll 2010 ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der Agentur liegen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** nahm wie schon in den Vorjahren auch 2009 einen großen Anteil der gesamten Arbeiten ein. Es wurden verschiedene Printmaterialien zu Naturschutzprojekten erstellt und verschiedene Projekte auf Messen vorgestellt. Die Herausgabe des 5. Bandes 'Naturschutzgebiete in Hessen', der die Landkreise Gießen, Lahn-Dill und Marburg-Biedenkopf bearbeitet, wurde mit Artikeln und Fotos seitens der Agentur unterstützt.

Die allgemeine **Fachberatung** hat 2009 gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen. Auch gehen immer mehr Anfragen seitens beauftragter Planungsbüros ein, die bereits im Vorfeld der kommunalen Bauleitplanung Vorschläge für Kompensationsmaßnahmen bei der Agentur abrufen.